

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

400 m jezt Kompagnien von sechs verschiedenen Regimentern durcheinander. Es half alles nichts mehr! Die Tatsache, daß sich der Angriff der 27. Inf.Div. und damit der Angriff der gesamten Kampfgruppe v. Fabeck zunächst festgelaufen hatte, war unabweisbar.

Die 27. Division sah sich vor die schwere Entscheidung gestellt, ob und wie sie die feindliche Stellung jenseits der Moreau-Schlucht angreifen sollte. Das II./I.R. 127 hatte sich am Spätnachmittage unter dem Schutz der hereinbrechenden Dämmerung kriechend durch die Mulde der feindlichen Stellung zu nähern versucht, war aber auf ein geschlossenes Drahthindernis gestoßen. Im Begriff, dieses zu durchschneiden, war das Bataillon entdeckt und mit wütendem Feuer überschüttet worden. Nur der Umstand, daß es in einem toten Winkel lag, rettete es vor vollständiger Vernichtung. Unverrichteter Sache hatte es sich in der Nacht in seine alte Stellung zurückziehen müssen. Weder eine erneute Beschießung der Mulde mit leichten und sogar schweren Feldhaubitzen am 1. Oktober, noch Versuche von Pionierpatrouillen, das Drahthindernis mit geballten Ladungen zu zerstören, zeitigten einen sichtbaren Erfolg.

Der Divisions-Kommandeur gewann die Überzeugung, daß mit den bisher angewandten Angriffsmethoden nicht weiter zu kommen sei. Und auch der General v. Fabeck hatte sich von der Aussichtslosigkeit überzeugt, den Angriff in der geplanten und von ihm befohlenen Form weiterzuführen. So endete auch das Vorgehen dieser Gruppe in dem Übergang zum Stellungskrieg. Die Verhältnisse waren stärker als der menschliche Wille.

Mit einer gewissen Resignation meldete der Bericht des Inf.Rgts. 127 über den Verlauf der Kämpfe vom 28.—30. September am Schluß: „Zur weitem Bekämpfung des Gegners bleibt nur der Sappenangriff übrig.“ Der Bewegungskrieg in der bisherigen Form war erledigt. Neue und wirksamere Kampfmethoden mußten angewendet werden!

